



M-real-Studie WIE GRÜN IST MEINE ZEITSCHRIFT?

Eine Studie des Umweltwissenschaftlers Oskari Salmi der Universität Helsinki und M-real zeigt, dass sich Leser beim Lesen einer Zeitschrift durch den Inhalt beeinflussen lassen, ob diese als verantwortungsvoll eingestuft wird oder nicht. Zeitschriften werden dann als verantwortungsvoll und umweltbewußt angesehen, wenn sie Beiträge zum Wohlbefinden leisten, einen intellektuellen oder nicht materialistischen Inhalt aufweisen, Exper-



tenwissen vermitteln und für die Erhaltung der Natur sprechen. Dazu Oskari Salmi: »Leser sehen den Einfluss eines Magazins auf die Umwelt sehr differenziert. So verbinden sie Zeitschriften, die sich mit Wohlbefinden und Gesundheit beschäftigen, auch mit umweltbewussterem Leben. Oberflächliche Inhalte, selbstverliebter Konsum und fehlendes Umweltbewusstsein werden als schlechte Nutzung der natürlichen Ressourcen angesehen.

Die meisten Leser kommentierten jedoch nicht die Umwelteigenschaften des Zeitschriftenpapiers. Diejenigen, die es dennoch taten, folgten immer noch der vorherrschenden Annahme, dass weniger weiße und weniger glänzende Papiere umweltfreundlicher seien.

➤ www.m-real.com

f:mp-Empfehlung CLIMATEPARTNER: KLIMANEUTRAL DRUCKEN

Die Medienindustrie zählt zu den Industriezweigen, die schon zu einem relativ frühen Zeitpunkt mit weitreichenden Umweltmaßnahmen aktiv geworden sind. Umweltfreundliche Papiere und die Verwendung von Holz aus nachwachsenden Beständen sind vielfach Standard.

Mit dem ClimatePartner-Geschäftsmodell wird der freiwillige Klimaschutz direkt im Unternehmen verankert und CO₂-Emissionen transparent.

ClimatePartner



Mit Hilfe eines speziellen Klima-Rechners können Druckereien für jeden Druckauftrag die individuell verursachte Menge CO₂ berechnen und via ClimatePartner Investitionen in anerkannte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Darüber hinaus haben Druckereien mit dem neuen ClimatePartner Energie-Effizienz-Programm (CP EEF) die Möglichkeit, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und so ihre CO₂-Emissionen deutlich zu senken.

Der Fachverband Medienproduktoren e.V. (f:mp.) hat den ClimatePartner Druckprozess für klimaneutrales Drucken jetzt empfohlen. »Der ClimatePartner Druckprozess erweitert die Möglichkeiten der Druckereien, sich im freiwilligen Klimaschutz zu engagieren und dieses Instrument gleichzeitig für einen intensiven Kunden-



dialog zu nutzen«, so f:mp-Geschäftsführer Rüdiger Maaß. »Alle bisherigen Umweltschutzmassnahmen wie etwa die Papierherstellung aus kontrolliertem FSC-Holz-

anbau lagen primär in den Händen der Zulieferer. Mit dem Druckprozess von ClimatePartner wird der freiwillige Klimaschutz direkt in die eigenen Unternehmensprozesse integriert. Für Druckereien ist dieser Themenkomplex eine zukunftsorientierte Investition in Differenzierung, Beratungskompetenz und Kundenorientierung«, so Maaß weiter. Mit klimaneutralen

Drucksachen bieten Druckereien ihren Kunden einen echten Mehrwert, denn sie können die klimaneutralen Druckergebnisse ihrerseits ebenfalls öffentlichkeitswirksam nutzen. Druckereien können mit ClimatePartner auch ihre Energie-Effizienz verbessern. Im Rahmen des EEF-Programms werden dabei energierelevante Bereiche der Produktion sowie die gesamte Haustechnik (Heizung, Klimaanlage) untersucht. Auf dieser Basis werden eine Jahres-Energiebilanz und ein Lastprofil für Strom und Wärme erstellt. Dabei finden sich mögliche Optimierungspotenziale im Bereich Strom oder im Wärmebereich, etwa durch Isolierung, Wärmerückgewinnung oder Prozessoptimierung.

Validierte Klimaneutralität

Mit der Prozessversion 2.1 bietet ClimatePartner Druckereien nicht nur ein verfeinertes Berechnungsverfahren, sondern auch Emissionsklassen für grafische Papiere – zur Analyse der durch die Papierherstellung entstehenden CO₂-Emissionen. Zudem verfügt der Prozess über ein eigenes Kontrollsystem, das jedem Druckauftrag eine 16-stellige Kennziffer zuordnet, anhand derer sich die Abwicklung des Auftrages nachvollziehen lässt. Darüber hinaus werden die durch die Druckereien als klimaneutral gekennzeichneten Druckaufträge vollständig in der ClimatePartner-Buchhaltung über die Emissionsminderungszertifikate erfasst.

Die Qualität des Berechnungsmodells wurde vom DFGE, Institut für Energie, Ökologie und Ökonomie, bestätigt. Der Kriterienkatalog zur »Validierten Klimaneutralität« der DFGE orientiert sich dabei an einer wissenschaftlich korrekten Verfahrensweise, die die physikalischen und chemischen Zusammenhänge berücksichtigt und gleichzeitig auf bestehenden Normungen wie DIN EN ISO oder VDI aufbaut. Das Ergebnis ist das Gütesiegel »Validierte Klimaneutralität«, das ClimatePartner als erstes im Klimaschutz aktives Unternehmen überhaupt von der DFGE erhalten hat.

➤ www.f:mp.de

➤ www.climatepartner.com

Fujifilm GRÜNER DRUCKEN MIT DER PRESSMAX-SERIE

Zur drupa wird Fujifilm mit der neuen Pressmax-Serie Druckhilfsmittel für den Offset vorstellen, die Druckereien dabei helfen sollen, mögliche Einflüsse auf die Umwelt zu minimieren, ohne an Qualität oder Leistung einzubüßen. Die Serie besteht aus einer Reihe von Feuchtmittelzusätzen, Gummituch-Reinigungsmitteln, Druckbestäubungspudern, Lacken, Leimen, Silikonemulsionen und Druckhilfsmitteln. Die Produkte sind auf



Fujifilms Druckplatten abgestimmt, aber auch kompatibel mit Produkten aller anderen Hersteller.

Alle Pressmax-Produkte durchlaufen ein »Design für die Umwelt«-Programm, das darauf ausgerichtet ist, die Wirkung des Produkts auf die Umwelt im gesamten Produktlebenszyklus zu minimieren. Zum Beispiel gibt es bei den Pressmax-Feuchtmitteln alkoholfreie Versionen für alle Druckmaschinentypen und kobaltfreie Versionen mit beschleunigten Trocknungswirkstoffen. Die Reinigungsprodukte sind zudem VOC-reduziert. Die Pressmax Drucklacke haben das FDA-Zertifikat, Bestäubungspuder sind von den Berufsverbänden abgenommen und zudem mit den Druckmaschinenherstellern und der Fogra abgestimmt.

➤ www.fujifilmdrupa2008.com

Gmund WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Mit der Umwelt-Charta hat die Büttenpapierfabrik Gmund einen eigenen Umweltstandard definiert und nimmt Stellung zum Umweltschutz in der Papierherstellung.

Gmund besitzt eine einzigartige Wasserreinigungsanlage, in der das verfarbte Produktionswasser allein mit Hilfe von Ozon ohne Zusatz starker Chemikalien gereinigt und mehrmals wiederverwendet wird. So wurde der Wasserverbrauch um ein Vielfaches



gesenkt und beträgt im Vergleich zur herkömmlichen Herstellung farbiger Papiere nur noch die Hälfte. Die Verwendung umweltfreundlicher, nachhaltiger Rohstoffe sowie die FSC-Zertifizierung ist für Gmund selbstverständlich und hat als einzige »farbige Papierfabrik« die gesamte Produktion auf FSC umgestellt. Seit 20 Jahren besteht ein Abfallminimierungsprogramm, das die Abfallmenge in den letzten zehn Jahren um 82% senkte. Auch die Energiegewinnung ist bei Gmund beispielhaft. Über 70% wird durch eigene Wasserkraft und Wärmerückgewinnung aus der Produktion erzeugt. Das ist zu 71% CO₂-frei! Für diese Umweltstandards bürgt das Gmund ECO-Zertifikat, das auch Kunden als Kennzeichnung für umweltfreundliche Papierprodukte zur Verwendung angeboten wird. Die Charta ist in einer Broschüre zusammengefasst und beweist, dass Ästhetik und Umweltbewusstsein keine Gegensätze sind.

➤ www.gmund.com

Papierherstellung ZIEGLER PAPIER VON DER CO₂-ABGABE BEFREIT

Die Ziegler Papier AG, Grellingen, will bis 2010 die CO₂-Emissionen aus der energetischen Nutzung fossiler Brennstoffe gegenüber dem Basisjahr 1990 um 10% reduzieren. Zahlreiche Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 30 Mio. CHF sollen es ermöglichen, das gesetzte Ziel und die Befreiung von der CO₂-Abgabe zu erreichen – und dies, obwohl der Papierhersteller die Produktion verdoppelt hat.

So wurde der Kohle-/Schweröl-Kessel zur Dampferzeugung durch eine Gasturbine mit Abwärmekessel ersetzt. Damit wurde der Wirkungsgrad auf über 90% angehoben und die Stromerzeugung für den Eigenbedarf markant erhöht. Zudem wurde die Papiermaschine auf bessere Wärmedämmung und Wärmerückgewinnung umgerüstet. Gegenüber dem Bundesamt für Umwelt, Bern, ging Ziegler Papier die Verpflichtung ein, bis 2010 die CO₂-Emissionen auf 29.184 t zu begrenzen. Auf Basis des schweizerischen CO₂-Gesetzes wird seit dem 1. Januar 2008 eine CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe erhoben. Die Lenkungsmaßnahme in der Schweiz wurde beschlossen, weil die definierte Reduktion der CO₂-Emissionen aus Brennstoffen ihr Ziel verfehlte. Aus diesem Grund wird nun pro Tonne CO₂-Emission eine Abgabe von 12 CHF verlangt. Unternehmen können sich jedoch befreien lassen, wenn sie sich zu einer Emissionsbegrenzung verpflichten.

➤ www.zieglerpapier.com



print media messe
drupa

world market print
media, publishing &
converting

Der ganzen Welt begegnen.

one world - one drupa
29.5. - 11.6.2008
düsseldorf, germany
www.drupa.de

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 101006
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49(0)211/4560-01
Fax +49(0)211/4560-668
www.messe-duesseldorf.de


Messe
Düsseldorf